



Heimweh.

Herz, mein Herz, warum so traurig?
Und was soll das Ach und Weh?
'S ist so schön im fremden Lande!
Herz, mein Herz! was fehlt dir mehr?

Was mir fehlt? Es fehlt mir Alles,
Bin so ganz verlassen hie!
Sei's auch schön im fremden Lande,
Doch zur Heimath wird es nie!

In die Heimath möcht' ich wieder,
Aber bald, du Lieber, bald!
Möcht' zum Vater, möcht' zur Mutter,
Möcht' zu Berg und Fels und Wald!

Möcht' die Firsten wieder schauen
Und die klaren Gletscher dran,
Wo die flinken Gemslein laufen
Und kein Jäger vorwärts kann!

Möcht' die Glocken wieder hören,
Wenn der Senn zu Berge treibt,
Wenn die Kühe freudig springen
Und kein Lamm im Thale bleibt!

Möcht' auf Flüß und Hörner steigen,
Möcht' an himmelblauen Seen,
Wo der Bach am Felsen schäumet,
Unser Dörflein wiedersehn!

Wiedersehn die braunen Häuser
Und vor allen Thüren frei
Nachbarsleute freundlich grüßen,
Möcht' in's lust'ge Dörflein heim.

Keiner hat mich lieb hier außen,
Keiner reicht mir treu die Hand;
Und kein Kindlein will mir lachen,
Wie daheim im Schweizerland!

Auf und fort! und führ' mich wieder,
Wo ich jung und glücklich war!
Hab' nicht Lust und hab' nicht Frieden
Bis auf meinen Bergen klar! —

Herz, mein Herz! in Gottes Namen,
'S ist ein Leiden, gib dich drein!
Will es Gott, so kann er helfen,
Daß wir bald zu Hause sein! —

W v f.